

HIERSEMANN'S  
EINFÜHRUNGEN IN DIE  
BUCHKUNDE

WILHELM OLBRICH

**Einführung in die Verlagskunde**

Oktavband in Ganzl. VII, 255 S. RM 9.50

Die Verlagskunde von Olbrich ist nach wie vor das einzige deutsche Buch, in dem das Gesamtgebiet des Verlagswesens, vor allem aber Verlagsrecht und Herstellung, von einem Verfasser übersichtlich, leicht verständlich und angenehm lesbar behandelt ist. Eine Einführung ist das Buch insofern, als es weder juristische noch technische Kenntnisse voraussetzt und sich mit diesen Dingen nur genau so weit beschäftigt, wie sie jeder Buchhändler oder Autor verstehen kann und wissen mußte. Grundprobleme des Verlages, wie Honorar, Auflagenhöhe, Preisberechnung, Rabatte, Reklame sind hier mit aller Offenheit dem Laien verständlich gemacht.

KARL LOFFLER

**Einführung in die Katalogkunde**

Oktavband in Ganzl. VII, 142 S. RM 6.80

ERNST H. LEHMANN

**Einführung in die Zeitschriftenkunde**

Oktavband in Ganzl. XII, 253 S. mit 20 Abb. RM 12.—

O. A. E. BOGENG

**Einführung in die Bibliophilie**

Oktavband in Ganzl. XII, 231 S. RM 12.—

HEINRICH SCHREIBER

**Einführung in die Einbandkunde**

Oktavband in Ganzl. X, 277 S. RM 12.—

KARL LOFFLER

**Einführung in die Handschriftenkunde**

Oktavband in Ganzl. X, 214 S. RM 12.—

GEORG SCHNEIDER

**Handbuch der Bibliographie**

Oktavband in Ganzl. IX, 674 S. RM 18.—



VERLAG KARL W. HIERSEMANN  
LEIPZIG

NEUERSCHEINUNG

GEORG SCHNEIDER

**Einführung  
in die Bibliographie**

Oktavband in Ganzleinen. VIII, 203 Seiten

RM 9.50

Während Schneiders »Handbuch der Bibliographie« seit seiner 4. Auflage im Jahre 1930 außer einer kurzen Geschichte der Bibliographie nur noch den Titel enthält, bringt dieses neue Werk des bekannten Berliner Gelehrten die grundlegende Theorie der Bibliographie. Die Schrift ist eine vollständige Umarbeitung des einstigen theoretischen Teils des »Handbuches«. Erstmals wird auch die Anlage der einzelnen Verzeichnisarten behandelt und vor allem haben nun die Fachbibliographien die ausführlichste Behandlung erfahren. So ist ein wichtiges neues Studien- und Lehrbuch entstanden. Wie immer bemüht sich Schneider, den spröden Stoff durch geistvolle Behandlung dem Leser näher zu bringen. So schließt das Werk z. B. mit dem Abschnitt: »Vom Nutzen und Nachteil der Bibliographie für das Leben« und den zwei Anhängen: »Gedanken zum Dezimalsystem« und »Gedanken zur Literaturstatistik«. Die Einführung wird also nicht nur bibliothekarischen Schulen und bibliographischen Kursen als Lehrbuch zur Verfügung stehen, sondern sie soll für jeden eine wissenswerte und gute Lektüre bilden, der sich überhaupt mit Fragen der Bibliographie befaßt.



VERLAG KARL W. HIERSEMANN  
LEIPZIG